

**Bekanntmachung.**

Während der am 18. September d. J. beginnenden Auktion des Leihhauses bleiben die Berrichtungen der Sparcasse ausgefegt. Die Deputation der Sparcasse allhier.

Anzeige. In der Weygand'schen Verlagsbuchhandlung (L. Gebhardt) ist erschienen:

Ueber  
**F r a c t u r e n**

von  
**Dr. M. Jäger,**

Prof. der Chirurgie in Erlangen.

gr. 8. 15 Bogen. broch. 16 Groschen.

Der Herr Verfasser ist als praktischer Chirurg eben so vorthellhaft bekannt, als seine chirurgisch-medicinischen Schriften sich der günstigsten Aufnahme erfreuen; wir enthalten uns daher jeder Anpreisung des vorgedachten Werkes und machen nur auf den billigen Preis desselben aufmerksam.

Empfehlung. Alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, linirt G. Frenzel gut u. billigt große u. kleine Handlungs- und Notizbücher, alle Arten Strazzen, Rechnungen ic.

**Etablissement - Anzeige.**

Hierdurch beehren wir uns einem verehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß wir unter heutigem Tage eine **Droguerie - u. Farbwaaren-Handlung** unter der Firma:

**Brendel & Vieweg**

eröffnet haben.

Mit der Bitte, unser neues Etablissement gütigst zu unterstützen, empfehlen wir uns zugleich zur Untersuchung und Anfertigung jedes chemischen Products und werden das uns zu schenkende Vertrauen stets zu rechtfertigen bemüht sein. Unser Gewölbe befindet sich im Thomaskäßchen Nr. 109, in dem von Herrn Sonnenkalb früher innegehabten Locale.

Leipzig, den 1. September 1837.

Brendel & Vieweg.

Ergebenste Anzeige. In Kurzem wird ganz frische Waid-Indigoblau-Kiepe angefegt auf Wollen und Halbwollen, echtfarbig von hellem bis ins dunkelste Blau, echt Ponceau und Grün ic. Schönfärberei, blaue Mütze Nr. 1077 bei Lehmann.

Anzeige. Da wohl Manchem die Wirksamkeit meiner balsamischen Zahntinctur noch nicht bekannt ist; so führe ich unter mehreren Attesten, die ich besitze, nur eins vom Herrn Amtmann Pauly aus Nielitz bei Loitz über den Nutzen derselben hier nachstehend an.

Eins der unangenehmsten, nachtheiligsten, selbst bei Gesunden vorkommenden Uebel, ist: dass das Zahnfleisch anschwillt, erschläft, blaue Ränder erhält, bei der geringsten Berührung blutet, selbst unangenehmen Geruch, Entblössung der Zahnwurzeln, Verzehrung des Knochenhäutgens, Loswerden und sogar Ausfallen der Zähne selbst, und sehr ergreifende Schmerzen, bei Einwirkung der Speisen oder der Luft verursacht. Gegen diese Uebel habe ich meine Tinctur seit vielen Jahren mit dem günstigsten Erfolge angewandt. Der üble Geruch, der durch das scorbutische Zahnfleisch oder durch hohle Zähne, die nicht mehr ausgefüllt werden können, herrührt, wird durch sie gehoben,

die Schmerzen verlieren sich, und die losen Zähne werden, selbst wenn das Uebel schon weit vorgeückt ist, wieder fest. Im schlimmsten Falle selbst wird das Uebel durch sie aufgehoben. Dieselbe ist in Berlin von dem Königl. Stadtphysicus Herrn Dr. Natorp, so wie auch von den Herren Doctor Struve und Prof. Jaekel zu Dresden, chemisch untersucht, und sprechen sich dieselben über das Heilsame und Wohlthätige dieser Tinctur gegen vorgenannte Zahnkrankheiten sehr vorthellhaft aus. Selbst beim Niederschlucken eines ganzen Theelöffels voll ist sie völlig unschädlich. Ein solches Zeugniß ist jeder Flasche beigefügt, so wie die Gebrauchsanweisung. Die Flasche kostet 20 gGr.

Von dem vorzüglichen aromatischen Zahn-Pulver, zur Heilung des schwammigen Zahnfleisches und Verhütung des Weinstein kostes die Schachtel 12 gGr.

**C. J. Linderer, aus Berlin,**

Hof- und Universitäts-Zahnarzt, Lehrer der Technik der Zahnheilkunde, Inhaber der goldenen Medaillen Sr. Majestät des Königs von Preussen und Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich.

Meine Wohnung ist jetzt in Leipzig Burgstrasse No. 139 Bell' Etage.

Als ich vor ungefähr 8 Jahren immer an meinen Zähnen litt, reiste ich nach Berlin, um den Herrn Hof-Zahn-Arzt Linderer um Rath zu fragen; derselbe operirte die Zähne, und gab mir von seiner balsamischen Zahntinctur und Pulver zum fernern Gebrauch mit. Von der Zeit an habe ich diese Tinctur stets gebraucht und kann mit Recht dem Herrn Hof-Zahnarzt bezeugen, dass ich dessen Tinctur immer sehr wohlthätig befunden und auch noch mehren guten Freunden, die am Zahn-Uebel litten, damit geholfen habe. Schon um der angenehmen reinen Frische, welche die Tinctur im Munde hervorbringt, ist sie Jedermann zu empfehlen.

Nielitz bei Loitz, den 16. Septbr. 1836.

Pauly.

Anzeige. Den 13. oder 14. September treffen die Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem hier ein, welches ich allen denen, die bereits Bestellungen darauf bei mir gemacht haben, oder noch im Voraus Aufträge ertheilen wollen, hiermit ergebenst bekannt mache.

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Anzeige. Das Packleinwand-Lager von H. G. Böhm in Wehrsdorf ist stets bestens assortirt und befindet sich in und außer den Messen zum Verkaufe zu den billigsten Preisen bei G. F. Carstens im Heilbrunnen.

\* \* \* Frische, vorzüglich gut gesottene Preiselbeeren von der ersten Ernte erhielt und verkauft J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Baumwollene Regenschirme mit Fischbeinstäben, à Stück 1 Thlr. 20 Gr., dergleichen mit Rohrstäben, à Stück 1 Thlr. 12 Gr., Sonnenschirme à Stück 1 Thlr. 4 Gr., dergleichen seidene 2 Thlr. 12 Gr., so wie Fahr- und Reitpeitschen erhielt wieder W. F. Mehlhose, Grimm. Gasse unter dem Paulinura.